

Dienstag 03. 12. 2024 | 16.15–17.45 Uhr | H6 (Geo II)

### Austerität in ländlichen Räumen: Zur Sparpolitik und ihren sozio-strukturellen Folgen

**Dr. Andreas Kallert**

*(AG Wirtschaftsgeographie, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)*

Spätestens mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur Verwendung von Sondervermögen ist Austerität (auch in Deutschland) wieder in aller Munde. Dabei wird verkannt, dass viele Kommunen teils seit Jahrzehnten als finanzschwach und überschuldet gelten – und entgegen des politischen und medialen Fokus auf Probleme von (Groß-)Städten in überwiegender Mehrzahl in ländlichen Räumen liegen. Diese verbreitete kommunale Verschuldungssituation sollte zumindest ansatzweise durch kommunale Konsolidierungs- und Schuldenhilfsprogramme der Länder im Nachgang der Finanz- und Wirtschaftskrise (2007–2009) korrigiert werden. Diese Hilfen sind jedoch im unterschiedlichen Maße an Sparmaßnahmen seitens der Kommunen geknüpft, die einerseits die Belastungen für die Bewohner\*innen erhöhen und andererseits Leistungseinschränkungen zur Folge haben. Räumliche Disparitäten drohen somit ebenso zuzunehmen wie regionale Verbitterung und left behind feelings.

Der Vortrag möchte dies (aber auch progressive Gegenstrategien im lokalen Umgang mit Austerität) anhand zweier Forschungsprojekte illustrieren: erstens ein DFG-Projekt zur *Ausgestaltung von Schuldenhilfen für finanzschwache, kleine Kommunen in Deutschland* und zweitens ein BMEL-Projekt zu *jugendlicher kultureller Selbstorganisation im Dreiländereck Bayern-Sachsen-Thüringen*.

